

**Erkenntnis.**

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß die Lithographien „Alter schützt vor Thorheit nicht“ und „die Strafe folgt dem Frevel“, Druck und Verlag von C. Lancedelli, den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit nach § 516 St. G. B. begründen und verbindet damit nach §. 36 P. O. das Verbot ihrer weiteren Verbreitung.

Die mit Beschlagnahme belegten Exemplare sind nach dem §. 37 P. O. zu vernichten.

Wien, am 18. April 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:  
Boschan mp.

Der k. k. Rathsekretär:  
Thallinger mp.

(810—2) Nr. 2449.

**Kundmachung.**

Der nächste diesjährige Jahrmarkt beginnt am Montag den 1. Mai 1865.

Dies wird mit dem Beifügen kundgemacht, daß auf den Viehmarkt nur einheimisches, d. i. krainisches Groß- und Kleinvieh, welches mit den vorgeschriebenen Vieh-Gesundheitszeugnissen versehen sein muß, zugelassen wird.

Stadtmagistrat Laibach am 21. April 1865.

(130—1) Nr. 4470.

**Kundmachung.**

Mit Beginn des diesjährigen zweiten Schulsemesters kommt der zweite Platz der Mathias Stuga'schen Studentenfürsorge jährlicher 77 fl. 84 kr. öst. W. zur Befehung.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben Studirende aus der Verwandtschaft des Stifters und in deren Ermangelung solche, welche aus der Nachbarschaft St. Johann des Täufers,

zu Zauchen gebürtig, endlich die Krainer überhaupt, den Anspruch.

Das Präsentationsrecht zu dieser, vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkten Stiftung wird von den nächsten Verwandten des Stifters ausgeübt.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre mit den vorschristsmäßigen Dokumenten, als: dem legalen Stammbaume, Tauf-, Impfungs-, Dürftigkeits- und Studien-Zeugnissen versehenen Bittgesuche

bis 12. Mai d. J.

im Wege der vorgesetzten Studien-Direktion hieher zu überreichen.

K. k. Landesbehörde für Krain.

Laibach am 20. April 1865.

(132—1) Nr. 3232.

**Konkurs-Ausschreibung.**

Vom 1. Mai 1865 angefangen ist das 38. Kaiser Ferdinand'sche Handstipendium im Jahresertrage von 105 fl. öst. W. in Eileidigung gekommen.

Zum Genuße sind berufen Studirende von der 1. Grammatikklasse angefangen durch alle Studienabtheilungen ohne Unterschied, und zwar aus Innerösterreich gebürtige und unter gleichwürdigen vorzugsweise geborne Krainer.

Diesjenigen, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche, belegt mit dem Tauf- und Impfungscheine, dann den Armuths- und Studienzeugnissen

bis 20. Mai 1865

im Wege der vorgesetzten Schul- oder Studien-Direktion anher zu überreichen.

K. k. Landesbehörde.

Klagenfurt am 15. April 1865.

(131—1) Nr. 4740.

**Konkurs-Verlautbarung.**

In der Pfarre Altura im politischen Bezirke Pola in Istrien ist an der dort neu er-

richteten Trivialschule die Lehrersstelle zu besetzen, mit welcher ein Gehalt von 300 fl., Naturalquartier im Schulgebäude und der Bezug von 12 Klafter Holz zur Beheizung des Schulzimmers verbunden sind.

Der Gemeinde Altura steht das Präsentationsrecht zu.

Als fähige Bewerber haben ihre mit dem Lehrfähigkeitsdekrete, mit den Zeugnissen ihrer untadelhaften moralischen Aufführung, ihrer gesunden Körperbeschaffenheit, und der Kenntniß der slavischen, der italienischen und allfällig auch der deutschen Sprache

bis 31. Mai d. J.

beim Gemeindevorstande in Altura einzureichen.

(133—1)

**Kundmachung.**

In Folge hohen k. k. Landes-General-Kommando-Erlasses Abth. 4, Nr. 1842, vom 11. I. M. wird in der hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazinskanzlei

am 6. Mai d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, eine öffentliche Versteigerung von 15.000 Stück zum Transporte leichter Frucht geeigneten Säcken mittelst schriftlicher Offerte abgehalten werden, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Als Badium sind 5% des ganzen Werthbetrages für das angebotene Quantum von dem Unternehmer zu erlegen, und können die Angebote auf die ganze Parthie oder auch nur einen Theil hievon gemacht werden, so wie die Entscheidung über die Angebote überhaupt oder auch mit Beschränkung auf eine kleinere Anzahl der obigen Säcke dem hohen Kriegsministerium vorbehalten bleibt.

Die Bedingungen, sowie die zu veräußernden Säcke können täglich im hiesigen k. k. Verpflegs-Magazine eingesehen werden.

K. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.  
Laibach am 18. April 1865.

(777—1) Nr. 2579.  
**Exekutive Feilbietung.**

Die in der Exekutionssache des Hrn. Emil Zombart gegen Martin Belle peto. 305 fl. 56 kr. c. s. c. mit Bescheide vom 27. Dezember 1864, 3. 10096 auf den 29. I. M. und 2. Mai d. J. angeordneten Feilbietungs-Tagsatzungen werden für abgehalten auf sich beruhen gelassen, und hat es bei der auf den

6. Juni d. J. angeordneten dritten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung mit Verbleib des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang das Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 27. März 1865.

(778—1) Nr. 2584.  
**Exekutive Feilbietung.**

Die in der Exekutionssache des Hrn. Julius Zombart gegen Josef Gorjanz von Suhadolc peto. 158 fl. 58 kr. c. s. c. mit Bescheide vom 7. Jänner 1865, 3. 72, auf den 4. April und 8. Mai d. J. anberaumten Feilbietungstagsatzungen werden für abgehalten auf sich beruhen gelassen, und hat es bei der auf den

12. Juni d. J. angeordneten dritten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung mit Verbleib des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang das Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 27. März 1865.

(779—1) Nr. 2583.  
**Exekutive Feilbietung.**

Die in der Exekutionssache des Hrn. Julius Zombart gegen Ma-

thias Eudovan von Suhadolc peto. 142 fl. 89 kr. c. s. c. mit Bescheide ddo. 27. Dezember 1864, 3. 10100, auf den 24. April und 8. Mai d. J. anberaumten Feilbietungs-Tagsatzungen werden für abgehalten auf sich beruhen gelassen, und hat es bei der auf den

12. Juni d. J. angeordneten dritten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung mit Verbleib des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang das Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 27. März 1865.

(803—1) Nr. 654.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird der Maria Radosch von Radosch hiermit erinnert:

Es habe Mathias Uranizhar von Steindorf wider dieselbe die Klage auf Eröffnung des Eigenthumsrechtes für den im Grundbuche Lindb. sub Top. Nr. 343 vorkommenden Weingarten sub praes. 4. Februar 1865, 3. 654, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

1. August d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und der Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Stefanizh von Mödling als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widri-

gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.  
K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 10. Februar 1865.

(804—1) Nr. 870.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird dem Johann Kral von Podsemel hiermit erinnert:

Es habe Franz Ritter von Fridan wider denselben die Klage auf Zahlung von 50 fl. sub praes. 16. Februar d. J., 3. 870, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

1. August d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 allerb. Entscheidung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Niko Tomz von Podsemel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widri-

gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.  
K. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 18. Februar 1865.

(806—1) Nr. 1118.

**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Gregor Klobous, Martin Wistaf und Ursula Leskoviz, wie deren eben-

falls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Thomas Dollner von Gorenavas Nr. 24 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenklärung nachstehender, auf der im Grundbuche Herrschaft Laib. sub Urb. Nr. 831 vorkommenden Hube seit mehr als 30 Jahren versicherten Sapposen, als:

1. Des für Florian Kerschischig noch für den Restbetrag pr. 233 fl. 20 kr. intabulirten Schuldscheines ddo. 28. Jänner 1794 und der darauf für Gregor Klobous superintabulirten Zession ddo. 14. Mai 1817;
2. des für Martin Wistaf wegen Ankauf eines Theils Grundes versicherten Kaufvertrages ddo. 2. März 1793, und
3. des für Ursula Leskoviz, geb. Kerschischig peto. 600 Duong und 8 Zechini in specie pr. 716 fl. versicherten Ehevertrages ddo. 8. Nov. 1771 sub praes. 1. April 1865, 3. 1118, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

1. Juli d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Schuschig von Laibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widri-

gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.  
K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 3. April 1865.